



INTERNATIONALE SOLIDARITÄT MIT DEN VÖLKERN DER KARIBIK UND GEGEN DIE EINMISCHUNG DER USA

Als internationalen Organisationen, die Teil des Netzwerks der Brüderlichkeit und Solidarität mit Kolumbien (RedHer) sind, bekunden wir unsere Solidarität mit den Völkern Lateinamerikas und verurteilen das militärische Vorrücken der USA in der Karibik.

In einem internationalen Kontext, der durch einen Anstieg des Faschismus und Kriege gekennzeichnet ist, drohen die Vereinigten Staaten mit dem größten Marineeinsatz in Lateinamerika seit 1991.

Luftangriffe in der Karibik und im Pazifik haben insgesamt 76 Menschen das Leben gekostet, die auf 20 Booten saßen, denen „Narkoterrorismus“ vorgeworfen wurde, ohne dass überprüfbare Beweise vorgelegt oder klargestellt wurde, warum die Entscheidung getroffen wurde, die Boote zu zerstören, anstatt ihre Insassen festzunehmen. Die Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte, Ravina Shamdasani, hat diese Handlungen als „außergerichtliche Hinrichtungen“ und als Verstoß gegen das Völkerrecht verurteilt.

Die Gefahr einer Intervention der USA wächst inmitten von Bestätigungen und Falschinformation und schürt die psychologische Kriegsführung gegen das venezolanische Volk. Sicher ist, dass eine militärische Eskalation gegen Lateinamerika nichts Neues ist. Seit 1950 haben die USA im Rahmen ihrer



Redher
Red de hermandad
y solidaridad con Colombia



Monroe-Doktrin an der Planung und Durchführung von mehr als 15 Staatsstreich in Lateinamerika mitgewirkt. Im Laufe der Geschichte hat der Feind des Imperiums verschiedene Namen erhalten: Während des Kalten Krieges waren es die Kommunisten, dann die Drogenhändler, um jeden Versuch einer Alternative zum Kapitalismus zu unterbinden und die territoriale Kontrolle auszuüben, um natürliche Ressourcen zu sehr niedrigen Kosten zu gewinnen. Heute sehen wir, wie diese Drohung mit einer Intervention dazu dient, die Expansion Chinas einzudämmen, venezolanische Ressourcen wie Öl zu kontrollieren und militärische Interventionen unter dem Vorwand des „Kriegs gegen den Drogenterrorismus“ zu rechtfertigen (z. B. die Anschuldigungen gegen Maduro und Petro).

Das Imperium will sich Lateinamerika, das es seit dem 19. Jahrhundert als seinen Hinterhof betrachtet, durch seine vielfältigen Formen der hybriden Kriegsführung wieder unterwerfen und droht mit einer Bodenintervention, falls sich letztere als unwirksam erweisen sollten.

Als RedHer verurteilen wir aufs Schärfste die kriminelle Eskalation der Trump-Regierung gegen Venezuela und Kolumbien, mit der Komplizenschaft der Verbündeten der USA, und die Legitimierung der extremen Rechten durch Maßnahmen wie der Verleihung des Friedensnobelpreises an María Corina Machado.

Ein Krieg gegen Drogen rechtfertigt nicht den Einsatz des größten und teuersten Flugzeugträgers der Welt. Das Ziel der



Redher
Red de hermandad
y solidaridad con Colombia



Vereinigten Staaten ist die Volksregierung Venezuelas und die erneute Herrschaft über alle Völker der westlichen Hemisphäre südlich der Vereinigten Staaten. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für den Kampf um die Volkssouveränität in Lateinamerika und der Karibik und das Recht souveräner Länder, sich gegen imperialistische ausländische Interventionen zu verteidigen.

Wir fordern:

- **Die sofortige Einstellung der Bombardierungen, außergerichtlichen Hinrichtungen und Marineeinsätze in der Karibik und im Pazifik.**
- **Den Abzug aller militärischen Waffen aus der Karibik.**
- **Die Einstellung der Anschuldigungen und Vorwürfe sowie die Aufhebung aller Sanktionen gegen die souveränen Regierungen Lateinamerikas und der Karibik.**

Frieden wird nicht durch den Einsatz von Kriegsschiffen erreicht, sondern durch Diplomatie, Respekt und Solidarität. Die Völker Amerikas und der Welt brauchen keinen weiteren Krieg.

**STOPPT DEN IMPERIALISTISCHEN
VORMARSCH!**



Redher
Red de hermandad
y solidaridad con Colombia